

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Der deutsche Kronprinz im ersten Ringen.

Es war am 22. August. Zu beiden Seiten von Longwy rückte die Armee des Kronprinzen Wilhelm vor, während die Franzosen aus der Linie Verdun—Montmedy im Vormarsch waren. Es entwickelte sich ein Gefecht, das sich dann zur Schlacht in der Linie vor Longwy auswuchs. Am 23. August wurden die Franzosen neuerdings angegriffen und unter schweren Verlusten auf der ganzen Linie zurückgeworfen. Vorwärts! Marsch! Marsch! ging es in den Reihen der Deutschen bis zu dem Garnisonsstädtchen Longuyon, in einem Talkeffel, in dem die Deutschen Quartier nahmen. Beim Abzug erreichte sie die schwere Artillerie des Feindes. Die Franzosen wollten an dieser Stelle durchbrechen, und entwickelten, indem sie gleichzeitig Kolonnenweise vorgingen, ein mörderisches Feuer auf die Deutschen. Da half nichts anderes als Angriff im Sturm. In heiligem Eifer zogen unsere Feldgrauen los, und die Franzosen flohen, bis ihnen aus Verdun stärkere Kräfte zum Widerstand zu Hilfe kamen. Aber auch dem deutschen Kronprinzen flossen Reserven zu, besonders entlastete seinen Vormarsch das Vorrücken von Truppen aus Metz. Siegreich wehte das Banner der Armee des deutschen Kronprinzen auf dem Schlachtfeld, und der Telegraph trug die Kunde von dem Erfolg durch die deutschen Lande, in denen allüberall aufrichtige Begeisterung dem jugendlichen Führer der Armee entgegenloderte.

Von der Erstürmung Longwys gibt ein anschauliches  
Weigl, Unsere Führer. 7